**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 43 (1945)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift in ben meisten Fällen Unfruchtbarkeit. Sehr oft findet man hier die sogenannte Einkindunfruchtbarkeit; nach der ersten Geburt, im Wochenbett, steigt die Insektion auf, verklebt die Eileiteröffnung und so kann keine weitere Schwangerschaft mehr eintreten.

Gegen die Beränderungen im Eileiter erscheinen die übrigen Entzündungen im unteren Abschnitt von geringerer Bedeutung; sie können aber eben immer noch zu einer aufsteigenden Insektion führen. Diese sind: die Abszesse in der dartholinischen Drüse, die große Schmerzen machen, dis durch einen Einschnitt dem Eiter Abfluß verschafft wird; dann die Harnröhre, die besonders dei der Behandlung oft schwer von Gonokoffen zu befreien ist; dann besonders wie gesagt der Halskanal; weniger häusig Entzündung der Gedärmutterschleimhaut; oft auch die Gonorrhöe des Mastdarmes.

Bei kleinen Kindern entzündet sich auch die Scheidenschleimhaut, bei Erwachsenen viel seletener wegen ihrer derben Oberfläche, die zu

widerstandsfähig ift.

Gileiter und Eierstock erkranken oft gemeinsam und das Beckenbauchsell ist dann mitergriffen; dadurch entstehen oft geschwulftähnliche, dis sauftgroße Ubszesse, in denen der Sieleter und der Sierstock verdorgen liegen, mit Siter, der meist nach einiger Zeit steril wird, wenn sich nicht, vom Darme aus, durch Einwanderung von Darmbakterien eine Mischinfektion ausebildet. Denn der Gonotokkus stirbt in solchen geschlossenen Hohlräumen gewöhnlich ab; oft verkalken dann die Abszessesse, so daße ein solider Körper entsteht.

Die Behandlung war früher sehr langwierig und mühsam, weil die Gonolokken sich in den Zellen versteckt halten und nur mit den oberflächlichen Schichten weggebracht werden. So mußte immer wieder behandelt werden.

Vor einigen Jahren wurde bekannt, daß es möglich ist, mit den neuen Sulsonamidmedikamenten, wie Cibazol, Irgamid usw., um nur einige schweizerische zu nennen, durch innere Gaben die Gonorrhöe in kurzer Zeit zu heilen. Allgemeiner Jubel begrüßte dies Feststellung; aber leider zeigte sich bald, daß sich die Kokken unter der Behandlung an das Medikament gewöhnen, und daß es also sogenannte sulsonamidssesse die anderen, Gonorrhö erzeugten, aber nicht durch die neue Medizin vertrieben werden konnten.

. So ift auch hier gesorgt, daß die Bäume nicht in ben himmel machsen.

# Schweiz. Hebammenverein

# Zentralvorstand.

#### Jubilarinnen.

Es konnten folgende Kolleginnen ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Lydia Billiger-Sumi, Gftaad (At. Bern) ; FrI. Frieda Weiß, Erlenbach i. S. (At. Bern) ; Frau M. Siebold-Flückiger, Langenthal (Bern).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Segen.

#### Reueintritte:

# Section Romande:

- 10a Mme. Yvonne Bigler-Monnier, Payerne (Ct. Vaud).
- 11a Mme. Lucile Sangrauber-Bugnion, Pully (Ct. Vaud).
- 12a Mile. Nelly Burnens, Yverdon (Ct. Vaud). 137 Mme. Agnès Blanc-Favre, Etagnières (Ct. Vaud).

## Settion Burich:

- 52a Frl. Lily Harder, Wädenswil (Kt. Zürich). 53a Frau E. Staub, Felsen, Wädenswil (Kt. Zürich).
- 54a Frl. Frieda Bachmann, Schönenberg bei Bädenswil (Kt. Zürich). 55a Frau Fritsche, Klosbachstraße 106, Zürich.
- 55a Frau Fritsche, Mosbachstraße 106, Zürich. 56a Schwester Martina Gredig, Frauenklinik Zürich.
- 164 Frl. Clara Leder, Dietikon (Rt. Zürich).

## Settion Teffin:

38 Frl. Rofina Befaffa, Lugano (Kt. Teffin). 39 Frl. Frieda Andrift, Locarno (Kt. Teffin).

### Settion Margau:

82a Frau Marta Muntwiler-Keller, Schneisingen (Kt. Aargau).

### Settion Bern:

100 Schwester Rösli Christen, Flawil (Kt. St. Gallen).

Wir heißen Euch alle herzlich willkommen in unserm Berein!

# Alters= und Invalidenkaffe.

Betreffend Zusatversicherungen wurde und mitgeteilt, daß solche nur für Mitglieder der Klasse 6 in Betracht kommen. Wenn ein Mitglied das Alter von 55 Jahren erreicht hat, kann es den Antrag auf ein höheres Bezugsalter 3. B. auf das Alter 60 oder 65 Jahren stellen, auch wenn es nicht der Klasse 6 zahren stellen, auch wenn es nicht der Klasse 6 zahren hört. Durch die Erhöhung des Bezugsalters erhöht sich auch die Kente, sie wird von Fall zu Fall und unter Beachtung des Zinssuses und der Lebensdauer ausgerechnet.

Bern u. Uettligen, den 7. Februar 1945.

# Mit follegialen Grüßen!

# Für den Zentralvorftand:

Die Präfidentin: L. Lombardi. Reichenbachftr. 64, Bern Tel. 29177 Die Sekretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 77160



# Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1944.

	E	ini	t a l	h m	e 11					
Inserate									Fr.	6,636.50
Abonnemente der Zeitung									"	6,132.70
Erlös aus Adressen								•	"	75. —
Kapitalzinse						٠		•_	"	161. 45
							Tot	αĺ	Fr.	13,005.65
										_
	Ş	Uu S	ga	be	n.					
Druck der Zeitung									Fr.	5,716.70
Provisionen (15% der Ir	isei	cate)	١.						"	995.45
Porto der Druckerei	٠								"	625.30
Für Drucksachen									"	584. —
honorar der Redaktion .									"	1,600. —
Honorar der Zeitungskom									"	200. —
Honorar der Rechnungsre									"	46.85
Spesen der Delegierten no									"	210. —
Spefen der Redaktorin un					١.		•	•	n	51. 15
Für Ginsendungen	•	٠						•_	"	55. —
						(	3.nt	αĺ	Fr.	10.084.45

Bilanz.	. сб
Die Einnahmen betragen	Fr. 13,005.65 10,084.45
Die Ausgaben betragen	" 10,004.
Mehreinnahmen	%r. 2,921. 20
Vermögen am 1. Januar 1944 Fr. 8,443. 05	
Wertverminderung Anteilscheine . " 150. –	
Fr. 8,293.05	8,293.05
Vermögen am 31. Dezember 1944	~ 11 914, 00
Der Krankenkasse abgeliesert	
	7 814, 25
Reines Vermögen am 31. Dezember 1944	Fr. 7,814.25
Vermögensausweis.	-0
Raffabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031	Fr. 732.70
Rassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893	0 476 00
Rassauch Gewerbekasse, Bern, Nr. 27937	" 6 066. 33
Drei Anteilscheine Schweiz. Volksbank	" coo
	" 938. 55
	" = 014 25
Reines Vermögen am 31. Dezember 1944	Fr. 7,814.25
Papiermühle, den 23. Januar 1945.	

Total 10,084.45 Die Kassiererin: Frau R. Kohli. Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden. Vern, den 23. Januar 1945.



# Krankenkasse.

Rrankmeldungen: Frau Egg, Trüllikon Frau Gruber, Arisdorf Frau Heierli, Gais Mlle. Schneuwln, Fribourg Frau Durand, Spiezmoos Frau Geiser, Trimbach Frau Neuenschwander, Großhöchstetten grau Stenentploatiock, Stenenstraub, Menzingen Frau Jäger, St. Gallen Frau Bertschinger, Albisrieden Mlle. Pittier, Bex Frau Reift, Wynigen Frau Hänzi, Safneren Frau Müller, Belp Frau von Rohr, Winznau Mme. Python, Vuisternens-en-Ogoz Frau Neuhauser, Langrickenbach örl. Hildbrand, Gampel Sig. Bontagnoli, Prada Frau Keller, Densingen Frau Hohl, Zürich Frau Bidmer, Mosnang Frau Hangariner, Buchthalen Fri. Emma Fäsch, Basel Frau Küffer, Gerolfingen grau Deschger, Gansingen Frau Deschger, Gansingen Frau v. Arx, Stüßlingen Mle. Oehs, Lausanne Frau Parth, Luzern Frau Wehrli, Biberstein Frau Santschi, Aeschlen Frau Ackeret, Winterthur Frl. Thüler, St. Gallen Frau Pribil, Zürich Frau Schnider, Subingen Frau Rupp, Engelburg Frl. Kaufmann, Horw Frau Buichard, Alterswil Frau Huber, Zürich Frau Hager, Zürich Frau Leuenberger, Utigen Frau Böhlen, Basel Mlle. Golay, Le Sentier Frau Hulliger, Rüegsauschachen Mme. Pfeuty, St-Préx Frau Koller, Gams

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau Auguste Albrecht, Fiesch Frau Maria Brütsch, Diehenhosen

Reueintritte:

Section Romande: 137 Mme. Agnès Blanc-Favre, Etagnières. Geftion Bern:

283 Frau Rhffenegger, Gondiswil.

Seftion Solothurn:

88 Frau Huber, Solothurn.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Mit follegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission: C. Herrmann.

# Todesanzeigen.

In Unterbößberg starb am 14. Dezember 1944 im Alter von 74 Jahren

# Frau Müller.

In Kalthäusern starb am 13. Ianuar 1945 im Alter von 54 Iahren

#### Frau Hagenbüchli.

In Lengnau (Bern) starb am 12. Ianuar 1945 im hohen Alter von 80 Jahren

#### Frau Schädeli.

Im hohen Alter von 84 Jahren starb in Rohr (Aargau) am 20. Ianuar 1945

# Frau Hächler.

In Basel starb 64jährig am 23. Januar 1945

#### Frau Julie Wahl

Im Alter von 68 Iahren starb in Krieseren am 26. Ianuar 1945

#### Frau Baumgartner

Bewahren wir allen diesen Kolleginnen ein herzliches Gedenken.

Die Krankenkassekommission.

# Vereinsnachrichten.

Seftion Nargau. Unsere Generalversammlung vom 1. Februar 1945 war trop des schlechten Wetters gut besucht und nahm einen guten Verlauf. Da sehr wichtige Traftanden zu behandeln waren, sah man von einem Vortrag ab. Es zeigte sich dann, daß für die ersteren die Zeit kaum reichte.

Der Borstand mußte neu gewählt werden. Unsere Präsidentin, Frau Basler, legte wegen vieler Arbeit ihr Mandat nieder. An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Mitglieder der Frau Basser ihre geleistete Arbeit herzslich verdanken. Neu in den Borstand wurde gewählt Frl. Bolliger, Leutwil. Wir heißen Frl. Bolliger als neues Borstandsmitglied im Borstand herzslich willsommen.

Rege Diskussion brachte die Alterskasse, die leider immer noch zu wenig Mitglieder hat. Da ja die obligatorische Altersversicherung noch aufsich warten läßt, wurde beschlossen, die Sache weiterzusühren und es wäre zu begrüßen, wenn auch die jungen Kolleginnen sich daran beteiligen

würden. Fahresbeitrag Fr. 10.—; der einbesahlte Betrag wird bei Auflösung dem Mitglied wieder zurückerstattet.

Da die Statuten ausgegangen und neue gestruckt werden müssen, nahm man noch eine Statutenrevission vor, die ziemtlich viel Zeit in Anspruch nahm. Mitglieder, welche Anträge an die Delegiertenversammlung stellen möchten, wollen diese dem Vorstand bis 1. März 1945 zustellen.

In der März-Rummer wird bekannt gegeben, wie sich der Vorstand zusammensetzt, da erst in der nächsten Sitzung die Aemter verteilt werden.

der nächsten Sitzung die Aemter verteilt werden. In der nächsten Zeit wird die Kassierin die Nachnahmen versenden: Fr. 4.50 ohne Porto; Fr. 2.50 für den Sektionsbeitrag und Fr. 2. für den Schweizerischen Hebanmen-Verein. Damit wir nicht so viel Portoanslagen haben, nöchten wir die Mitglieder bitten, die Nachnahmen prompt einzulösen.

Die nächste Bersammlung findet in Brugg statt. Wit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Marti.

1 ~ .... 6 " x y ... 90 . y ...

### † Frau Sächler, Rohr.

Kaum hat sich das Grab über Frau Müller, Bögberg, geschlossen, ereilt uns die Kunde vom Ableben von Frau Häckler, Rohr. Noch froh und munter weilte Frau Häckler an der Jubisläumsseier unter uns, wo sie das 60. Berusseinbiläum seiern konnte. Und kaum hatte das neue Jahr begonnen, schloß sie dugen für immer. Frau Häckler machte nicht viel von sich reden; sie war eine stille, ruhige Kollegin. Fünfzig Jahre übte sich ihren Berus aus, wo sie von allen geachtet und geehrt wurde. Als vor zehn Jahren ihre Tochter, Frl. Häckler, als neugebackene Hebanme zu ihrer Mutter heimskehrte, legte sie die Arbeit vertrauensvoll in die jungen Hände und versehe noch schone Jahre im Kreise ihrer Lieben.

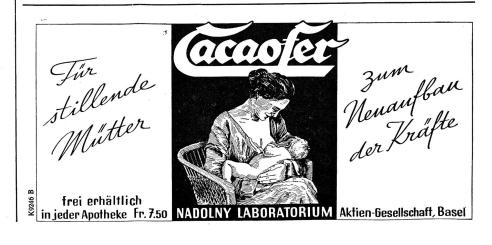
Run ist Frau Häckler von uns gegangen. Alle, die sie gekannt haben, werden ihr ein gutes Andenken bewahren. Du aber, liebe Kollegin, mögest ruhen in Frieden; die Erde sei Dir leicht. Die Hinterlassenn dürsen unserer herzlichen Teilnahme versichert sein.

Sektion Baselland. An dieser Stelle möchte ich diejenigen Mitglieder, die nicht Gelegenheit haben, an dem Säuglingsfürsorgekurs teilzunehmen, in Kenntnis sehen, daß am Samstag, den 17. Februar, nachmittags, im Anschluß an den Bortrag von Herrn Dr. Otto Geiser, Kinderazt, unser Jahresbersammlung stattsinden wird, und zwar im "Rehstock" in Muttenz. Das Kurslokal dars am Samstag nicht geheizt werden

Bitte die ausgefüllten Fragebogen an unsere Aftuarin Frau Spillmann abgeben.

Etwaige Aenderungen werden mittelst Karte mitgeteilt.

Für den Borftand: Frau Schaub.



Sektion Baselstadt. Da herr Dr. Wieland noch immer frank darniederliegt, fällt der verssprochene Bortrag vom 28. Februar aus. An Stelle der Bereinssitzung begeben wir uns am Samstag, den 3. März, abends 6 Uhr 30 in das Restaurant zur Metzgern, St. Johann-Borstadt 43, neben Forum, Tramhaltstelle Joshanniterbrücke.

Rommt alle, meldet Euch bei mir an, denn wie not tun uns kleine Zerstreuungen in diesen dunklen Tagen, wo wir tagelang nur Kanonensbonner hören.

Für den Borftand : Frau Meger.

# † Frau Julia Wahl.

Um 23. Januar erreichte uns die Nachricht vom Tode unserer lieben Kollegin Frau Julia Bahl. Mitten aus der Arbeit wurde sie abberusen. Kurz ist doch die Spanne vom Leben zum Tode. Wir konnten es nicht glauben, daß sie, die keine Ruhe kannte, sondern nur rastlose, sie befriedigende Arbeit, plöglich von uns gegangen ist. Wie oft waren wir bei ihr zu Gaste, stand sie doch neben ihrem Berus noch einem Restaurant vor, und wie viele gemütliche Stunden haben wir dort verlebt! Wenn während einiger Jahre im Winter die Räume im Frauenspital nicht geheizt wurden, sanden wir freundliche Aufnahme bei Frau Wahl.

Als winterliche Sonnenstrahlen eine prächtige weiße Schneedeke auf dem großen Gottessaker beschien, gaben wir ihr das letzte Geleite. Nun wird sie nie mehr in unserer Mitte sein. Wie klein fühlt man sich in solchen Stunden neben der Allmacht Gottes und seinem göttslichen Walten. Wir alle trauern um die Heimsgegangene und werden sie und die in ihrem Heim versehten Stunden nie vergessen.

Gönnen wir ihr die wohlverdiente Ruhe!

Sektion Bern. Unsere Hauptversammlung vom 31. Januar 1945 im Frauenspital war von 76 Hebammen besucht.

Die Präsidentin, Fräulein Burren, begrüßte die große Versammlung recht herzlich, gab der Freude Ausdruck, daß so viele Kolleginnen erschienen waren.

Herr Prof. Dr. Guggisberg sprach über den Kaiserschnitt. Ein vielseitiges Thema, das eigentlich nicht in das Fach der Hebamme geht. Doch haben wir in diesem Bortrag gehört, wie wichtig es für uns ist, dei Störungen, die metlärt wurden, die Frauen frühzeitig an einen Arzt oder in ein Spital zu weisen. Die Beurteilung soll schon im Ansang der Geburt gertroffen werden. In einzelnen Fällen sogar schon am Ende der Schwangerschaft. Der Kaiserschnitt ist eine segensreiche Operation, wenn sie bei begründeter Gesalr, zur richtigen Zeit und nach dem neuzeitlichen Bersahren ausgessührt wird.

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt



Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube gepflegt.

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.



griffen - und wie leicht
bringt das Ihr Beruf mit sich! - dann
nehmen Sie einmal eine Zeitlang jeden
Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magne-**sium und Kalk. Sie werden bald
spüren, wie gut diese Kur ihren Nerven tut.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Auch die Hebamme kann durch Beaufsichtigung und durch Aufmerksammachen der Frauen auf die Gefahren auf diesem Gebiete Wunder wirken

Wir verdanken Herrn Prof. Dr. Guggisberg an dieser Stelle den lehrreichen, interessanten Bortrag und seine weiteren Bemühungen recht herzlich.

Die Traktanden nahmen einen raschen Berslauf. Fahresbericht, Kassabericht und Revissorinnenbericht wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen.

Als Revisorinnen sind wieder Fräulein Zaugg und Fräulein Burren gewählt. Die Unterstützungssumme für notleidende und kranke Mitglieder wurde auf Fr. 300.— sestgesetzt. Der Borstand bleibt wie er ist, nur die Se-

Der Vorstand bleibt wie er ist, nur die Sefretärin tritt zurück. Fräulein Keber ist neu gewählt. Der Vorstand setzt sich wie solgt zu- sammen: Präsidentin: Frau Hernen; Sizepräsidentin: Frau Hernen; Sekretärin: Fräulein Reber (neu); Kassierin: Fräulein Blinden-bacher; Beisitzerin: Fräulein Küpfer.

Wir hatten die Shre, zwei Jubilarinnen mit 40jähriger Prazis zu beglückwünschen. Sie wurden beschenft mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse. Francein Weiß aus Erlenbach war anwesend. Frau Villiger-Sumi aus Gstaad war beruflich verhindert; sie will ihr Geschenkdann bei ihrer Kollegin in Erlenbach abholen.

Frau Dr. Baumann in Thun und Frau Lörtscher in Wimmis, mit 25sähriger Praxis, fonnten ihr silbernes Kaffeelössell in Empfang nehmen. Wir entbieten den sieben Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und serneres Wohlergehen! Möge ihnen noch viel Sonnenschein und gute Gesundheit beschieden sein.

Nach Abschluß unserer Versammlung famen wir zu einem gemeinsamen z'Vieri bei Kipferscheller an der Spitalgasse zusammen.

Mit kollegialem Gruß! Für den Borstand: Fda Fucker.

Sektion Glarus. In der nächsten Hebammenversammlung haben wir anschließend an den geschäftlichen Teil etwas ganz besonderes vor. In unserem kleinen Berein beabsichtigen wir ein kleines Festchen zu veranstalten, zu Ehren unserer Jubilarinnen. Wir hoffen auf unbedingt vollzähliges Erscheinen. Die Einkadungen werden persönlich versandt, zirka Mitte Februar. Wir hoffen auf ein schönes Beisammensein.

Die Aftuarin: Frau Befti.

Seftion Graubünden. Es diene allen Kolsleginnen zur Kenntnis, daß Fräulein Kina Joos und Frau Schmid die Rechnung für 1944 revidiert haben und alles in bester Ordnung befunden wurde. Nähere Angaben werden an den Bersammlungen vorgelegt werden. Es ist wirklich bemühend, wie immer wieder Nachenhmen refüsiert werden, ferner auch, daß es seider noch einige Kolleginen hat, die weder im Schweizerischen Hebannnen-Berein noch in der Sektion sind und eigentlich, ohne etwas dabei zu denken, von dem prositieren, was der Berein mit Mühe erreicht. Betreffend den Lohnausgleich wurde uns mitgeteilt, daß dieser bezahlt werden müsse.

Es wurde uns ziemlich bestimmt versprochen, das fantonale Wartgeld nochmals um etwas zu

erhöhen.

Die Versammlung im Engadin wird erst Ende März stattsinden, und wir hoffen, bis das hin in der März-Nummer davon Kenntnis geben und uns auch einen Vortrag sichern zu können. Mit kollegialen Grüßen!

Der Borftand.

Seftion Luzern. Unsere Sestion wurde dazu bestimmt, die Rechnung der Hebammen Zeitung zu revidieren. Die Unterzeichnete begab sich des balb am 23. Januar nach Bern und sand die Rechnung in bester Drdnung. Der Kassierin, Frau Kohli, gebührt für ihre geleistet Arbeit volle Anersennung. Auch dem gastsreundlichen Zeitungsverleger, Herrn Werder, sei nochmaß herzlich gedankt.

Die diesjährige Jahresversammlung sindet Ende März statt. Das nähere Datum wird in der nächsten Rummer bekannt gegeben.

An Frau Parth richten wir unsere besten Grüße ins Kantonsspital. Wir freuen uns mit ihr, daß sie wieder ihrer Genesung entgegengeht und hoffen, sie bald wieder unter uns zu sehen. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Borftand : J. Bucheli.

Sektion Rheintal. Mit freundlichem Gruß zum Jahre 1945 meldet sich auch wieder die Sektion Rheintal. Es erfolgt der Aufruf zu unserer ersten Jahresbersammlung. Ort und Zeit wird uns diesmal von unserem geschätzten Bezirksarzt, Herrn Dr. Kubli in Rheineck, bestantt gegeben, der uns die Tabellen bei leiser Gelegenheit austeilt. Also vollzähliges Erschetzen unwedigt und sehr erwünscht.

Belegenheit austeilt. Also vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig und sehr erwinscht. Dann ist noch mitzuteilen, daß in Krießern unser liedes, langjähriges Mitglied, Frau Theodora Baumgartner-Hutter, am 25. Januar gestorben und am 28. Januar deselbst zu Grabe getragen wurde. Der Tod trat nach langem Leiden, doch unerwartet rasch ein. Sie stand im Alter von 68 Jahren. An der Trauerseier nahmen sechs Mitglieder untere Settion teil. Ein Schneehügel wölfbe sich auf dem schongelegenen Friedhof. Wir alse wolsen



Fran Baumgartner ein gutes Andenken bewahren. Der Nachruf, den ihr der Ortspfarrer gewidmet hatte, ging allen Beteiligten recht zu Berzen. Ein besonderer Dank den Kolleginnen des Borstandes, die den weiten Weg durch den tiesen Schnee gemacht haben, um der lieben Berstorbenen die letzte Chre zu erweisen.

Mit Gruß, auf ein baldiges Wiedersehen in heerbrugg! Der Vorstand.

Settion St. Gallen. Unfere Sauptversammlung vom 18. Januar 1945 war von 22 Mitsgliedern besucht. Die Traftanden wickelten sich tasch ab, Schwester Hedwig Tanner verlas das ausführliche, schön verfaßte Protofoll der lettlährigen Sauptversammlung, das mit Dank genehmigt wurde; dann folgte der Jahresbericht mierer Präsidentin, Frau Schüpfer, aus dem wir entnehmen, daß das verslossen Bereins-lahr wieder reich an Ereignissen war. Im März kierkannen Bertichten Bereinssen eierten wir gebührend das 50jährige Bestehen der Sektion St. Gallen. Bier Kolleginnen konnten als Jubilarinnen gewürdigt werden. Einige ärzilliche Borträge und ein solcher über den Frauenhilfsdienst wurden uns geboten. Anläß-lich der Novemberversammlung, an der wie ikki. iblich der Wiederholungsfurs teilnahm, erschien herr Sanitätsrat Dr. Kobelt, der uns in einer furzen Ansprache viel Wertvolles sagte und ganz besonders betonte, daß die Hebammen zulammenhalten müßten, wenn sie es zu etwas bringen wollen. Auch unsere geschätzte Krankendisperasionerin, Fran Glettig, erfreute uns mit ihrem Besuche. Der sichtlich mit Liebe und größer Sorgfalt versaßte Jahresbericht wurde mit einem "Bravo" quittiert. Frau Boßhard verlas den Kassabericht. Die Sektionskasse ver-Beichnete im Berichtsjahre ein kleines Defizit Infolge der Jubilaumsfeier mit Gratisbewirtung, was ja zu erwarten war. Frau Tamiozzo und Frau Rupp als Revisorinnen hatten Kasse und Buchhaltung in musterhafter Ordnung befunden.

Die Wahlen beanspruchten etwas mehr Zeit. du unser aller größtem Bedauern traten Schwester Hedwig Tanner und Schwester Poldi Erapp von ihren Posten als Aftuarin resp. Beisterin zurück. Frau Boßhard, Kassierin, nahm die Wiederwahl an und unsere Präsidentin, Fran Schüpfer, hat sich in anerkennenswerter Beise anerboten, ihr Amt weiterhin auszuüben. Ich möchte an dieser Stelle den bleibenden bie den scheidenden Vorstandsmitgliedern den berglichjten Dank aussprechen für alle Mühe und Arbeit, in erster Linie unserer geschätzten Bräsidentin, die ganz besonders im vergangenen Jahr mit großer Initiative und Ausdauer sich für den Berein und das Wohl der Sebammen eingesetzt hat. Sodann unserer werten Kassierin, die wieder, wie schon manches Jahr, mit immer gleicher Gewissenhaftigkeit unser Vers einsbermögen verwaltete und mit sparsamem Sinn darnach trachtet, daß es nicht allzusehr susammenschmilzt. Richt zuletzt gebührt ganz besonderer Dank den beiden Zurucktretenden,

# Bie fonnen Menstrnationsbeschwerden gelindert werden?

Segen diese oft außerordentlich starken Klimiker sehrenungen wurden in mehreren sielt. K 9617 B

Schwester Poldi und Schwester Hedwig, die ihr reiches Wissen und ihre große Ersahrung in selbstloser Weise in den Dienst des Hedwung in vereins gestellt haben und deren wertvolle Hisse wir sehr vermissen werden. Wir hoffen aber, noch manchen guten Rat dort holen zu dürsen!

Als Aftuarin wurde die Unterzeichnete gewählt; von der Wahl eines vierten Vorstandsmitgliedes wurde Umgang genommen.

Frau Forster ist von ihrem Amte einer Krankenbesucherin zurückgetreten; auch ihr der herzliche Dank sür die gewissenhafte Ausübung des
oft nicht sehr angenehmen Amtes; es wurde
Frau Bleß gewählt. Als Revisorinnen besieben
Schwester Poldi und Frau Holzer. Zirka
17 Uhr war Schluß der Versammlung.

Unsere nächste Versammlung soll in der zweisten Hälfte März stattfinden, das genaue Datum wird in der Märzs-Nummer bekannt gegeben werden. Diesenigen Mitglieder, die den Jahressbeitrag nicht schon an der Hauptversammlung beglichen haben, mögen sich mit einem gutgespielten Vortemonnaie einfinden.

Für den Borftand: M. Trafelet Beerli.

Seftion Sargans-Werdenberg. Am 25. Jasunar hielten wir in Buchs im Volfshaus unsere Sauptversammlung ab. Leider fehlten fast

die Hälfte aller Mitglieder, denn es waren nur deren 14 anwesend. Die ganze Versammlung wurde von unferer geschätten Brafidentin begrüßt und willfommen geheißen, insbesondere Frau Götti von Wildhaus, die sich unserer Reihe als Mitglied angliedern ließ. Ebenfalls weilte Schwester Berta von der geburtshilf= lichen Abteilung im Krankenhaus Grabs als willkommener Gast unter uns. Durch Frau Lippuner erhielten wir einen Gruß von Frau Tinner, Saax, die fürzlich von ihrem Krankenlager aufgestanden ift und eine Zeitlang die Bersammlungen nicht besuchen konnte. freundliche Gabe in unfere Bereinstaffe verdanken wir alle recht herzlich. Unschließend verlas unfere Prafidentin ihren fehr gut verfaßten Jahresbericht. Sie gedenkt darin unserer verstorbenen Kolleginnen, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erheben. Als folgendes wurde das Protofoll der letten Bersammlung verlesen und genehmigt. Frau Grob, Raffierin, legte uns ihren sauber und sehr ge= wiffenhaft geführten Kaffabericht vor. Die Revisorinnen walteten ihres Amtes, die Rechnung wurde genehmigt und bestens verdankt. Die nächste Versammlung wird auf Ende April nach Sargans bestimmt. Die Traktanden waren damit beendet.

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an: Semuse

Wèil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

255 = 265 = 155 = 105 = 50

Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Um drei Uhr erschien Serr Dr. med. Werder, Chefarzt des Krankenhauses Grabs, zum Reserat. Er sprach über das ernste Thema der Blutungen vor, während und nach der Geburt. Frau Lippuner verdankte Serrn Dr. med. Werder seinen leicht faßlichen Vortrag bestens. Wir schäpen alle sein Wohlwollen für uns Sebamsmen sehr hoch.

Dann ging es zum Kaffee mit Gugelhopf, gestiftet von Herrn Schmitter, Alvierprodukte, Grabs-Berg. Auch das sei bestens verdankt. Währenddessen bekannen wir noch den Besuch von Schwester Essa, Fürsorgerin im Bezirk Berdenberg. Sie erzählte uns über ihre Arbeit in ihrem Wirkungskreis. Auch ihr seien ihre Worte bestens verdankt.

Damit war die Versammlung zum Schlusse gelangt und langsam verabschiedeten sich die Kolleginnen. Frau L. Ruesch, Aktuarin.

Sektion Schafshausen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Vereinsversammlung Dienstag, den 6. März 1945, nachmittags 2 Uhr in der Randenburg in Schafshausen stattlindet, bei welchem Anlak auch der Inhalt des Glückssackes zur Stärkung unserer Vereinstasse zum Verkauf kommen wird. Wir geben der Hosfinung Ausdruck, daß dis dahin dem Glückssack noch manche Gabe zusließen wird und daß unsere Witglieder recht zahlreich an der Versammlung teilnehmen werden. Allen unsern kranken Witgliedern entbiesten wir beste Wünsche für baldige Genesung.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Die Generalversamms lung sindet Dienstag, den 27. Februar, nachs mittags 2 Uhr im Restaurant Metgerhalle in Solothurn statt. Nach Erledigung der üblichen Bereinstraktanden wird uns Herr Dr. Stuck, Geburtshelser, einen Bortrag halten.

Jedermann sollte es sich zur Chrensache machen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Das Nichterscheinen ohne Entschuldigung wird mit 50 Rp. gebüßt. Wit dem Sektionsbeitrag wird zugleich der Veitrag für den Schweizerischen Sebammenverein einkassiert. Kolleginen, welche den Sektionsbeitrag nicht bezahlen, verlieren die Mitgliedschaft unseres Vereins.

Sektionsmitglieder, welche ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern können, wollen sich bitte melden bei der Präsidentin, Frau Stadelmann, Solothurn.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Auf ein frohes Wiedersehen in Solothurn am 27. Februar!

Für den Borftand : Frau Nauer.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversamms lung findet Dienstag, den 6. März, um 13 Uhr im Hotel Krone in Weinfelden statt.

Jur Stützung unserer Kasse hat der Borstand beschlossen, dieses Jahr einen Glückssach zu machen. Gaben können an die Aktuarin, Frau Saameli, Weinfelden, geschickt werden oder an der Versammlung mitgebracht werden.

Auch diejenigen Kolleginnen, welche Anspruch auf ein Geschend haben, besonders diejenigen, welche 20 oder 30 Jahre ihren Beruf ausüben, somit einen Löffel bekommen, müssen sich ofort bei der Präsidentin melden, da die Löffel beftellt werden müssen minsen vieder möchten wir die Kolleginnen ermahnen, den Passidentis gliederbeitrag auf diese Bersammlung einzukassieren und "e chli Flyk ha drby". Die Kassierin wird auch die beiden Jahresbeiträge einkassieren. Es liegen wichtige Traktanden vor, somit hossen wir auf einen recht regen Besuch unserer Kolleginnen.

N.B. Durch Berehelichung unserer Präsidenstin sautet die neue Adresse: Frau Schafferskeber, Felben, Tesephon 99197.

Die Aftuarin: Frau Saameli.

Settion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet statt Dienstag, den 27. Februar, um 14 Uhr im Kausseuten-Stübli, Pelikanstraße 18, Zürich 1.

Borgesehen ist ein interessanter ärztlicher Bortrag. Wir erwarten insolgedessen recht viele Zuhörer. Seisenkarten werden verteilt.

Der Borftand.

#### + Berrn Sans Robs, Fabrifant.

Es ist uns die Aufgabe geworden, unsern Mitgliedern den Husspielde des im 72. Altersjahre stehenden Herrn Hans Nobs, Fabrisant, in Münchenbuchsee, bekannt zu geben. Die Kremation sand am 25. Januar in Bern statt. Während vierzig Jahren hat der Verstrobene in trener, unermüblicher Arbeit sein Bestes gegeben und hat es verstanden, seinen Betrieb aus beschenen Ansängen auf einen soliden Boden zu stellen. Seine einsache, schlichte Art hat unsimmer angenehm berührt. Wir bitten die Kolseginnen, unsern langjährigen, trenen Insernsten und Könner ein ehrendes Gedenken zu bewahren. Der Familie des Verstorbenen sprechen wir unsere wärmste Teilnahme aus.

Die Redaktion.

# Aus der Praxis.

Beim Durchblättern meines Tagebuches fällt mir eine Frau, die ich innert neun Jahren achtmal entbunden habe immer wieder auf.

Das erstemal wurde ich zu der Geburt des achten Kindes gerusen, traf eine Gebärende mit sehr großem Leidumfang, schlaffen Bauchdecken und entsprechend trägen Weben an. Die Geburt verlief langfam, aber normal. Die Webenschwäche übertrug sich wie erwartet auch in die Rachsgeburtsperiode. Mit Mühe löste sich die Plazenta und konnte nach einer Stunde durch Crebé aussgestoßen werden, der Blutverlust war groß.

13 Monate später erfolgte die neunte Gedurt, wiederum verzögerte Wehen, und da man zu jener Zeit noch keine Wehenmittel außer Chinin in der Eröffnungsperiode veradreichte, eine zehnstädnuer. Auskreibung war mit drei Wehen erfolgt. Durch die Erfahrung vom Vorjahr gewarnt, rief ich den Arzt schon zur Gedurt, um der Blutung vorbeugen zu können. Aber alles nützte nichts, es kam zur Plazentarslöfung. Eine jede Hedamme weiß was das besetett und wenn man bedenkt, daß hier die hygienischen Verhältnisse äußerst ungünstig waren, friert es mich heute noch, wenn ich daran denke.

Genau ein Jahr darauf bei der zehnten Geburt das gleiche. Zu meiner Verwunderung verliefen die Wochenbette ohne Fieder, man mußte wegen der Trombosengesahr frühzeitig aufstehen lassen und wie das bei einer so geplagten Bäuerin ist, bedeutet aufstehen auch zugleich arbeiten.

zugleich arbeiten.
Der Arzt riet dringend zu einer Kinderpause und wollte die Frau überreden ins Spital zur Operation zu gehen. Es zeigten sich schon bei den frühern Geburten jeweils nach der Ausstohmung der Nachgeburt an der oberen Gebärmutterwand kleine Geschwülste. Aus religiösen Gründen wollten die Eltern keine Sterilization auf sich nehmen.

auf sich nehmen.
Nach zwei Jahren kam das elste Kind. Wiedersum Plazentarlösung und glücklicher Verlauf. Ein Fahr darauf das zwölste Kind. Leibumfang vor der Geburt 132 cm gemessen; nach der Entbindung 103 cm. Also ein schrecklich desormierter Leib, dem auch der beste Gürtel keine Stütze zu geben vermochte. Auch hier mußte die Plazenta manuell gelöst werden. Das eigentümliche war, es ging gar kein Blut ab. Nach der Geburt wartete der Arzt sieben Stunden, die er sich zur Lösung entschloß. Die Nachgeburt war total angewachsen. Diesmal trat im Wochenbett

eine schwere Benenentzündung auf mit zwei Embolien, die die arme Frau lange Zeit ans Krankenbett sesselte.

11/2 Jahre darauf gebar die Frau ein 2 kg schweres, ausgetragenes Kind, das nach drei Wochen im Kinderspital an Lebensschwäche starb. Wiederum mußte auch hier die Nachgeburt ges löst werden.

Das 14. Kind stellte sich in Querlage zur Geburt. Die Wendung gelang äußerlich, müßelos, nur wich der Kopf des großen Raumes wegen immer wieder vom Weg ab. Bei jeder Wehe drängte der Arzt den vorliegenden Teil wieder ins Beden ein. Als der Nuttermund bald offen war, sprengte er die noch stehende Blase und die Geburt ging spontan vorwärts. Während bei den früheren Geburten der Kopf gut durchging, machte er diesmal unendlich Niche. Noch mehr die Schultern, die troß beidseitiger Anstrengung erst nach dem Abstreben des Kindes möglich war. Gewicht des prächtigen Knabens war 5 kg 400 g. Es solzte die sechste Blazantartösung. Wochenbettsverlauf den Umständen entsprechend gut.

Mit dem 44. Jahre kam nach einjährigem Unterbruch das lette Kind dieser geplagten Frau und Mutter zur Welt. Wiederum zuerst quertiegend, äußerliche Wendung gelang gut. Als ich später nach der Eröffnung des Muttermundes einmal untersuchte, sand ich eine pulsiernde Nabelichnur vorliegend. Kasch rief man wieder den Arzt, die Frau blieb solange in Knieellendogenlage. Es gelang dem Arzte die Nabelschmuzurückzusche ein noch ichwereres Kind geboren. Aber auch diesmal unendliche Mühe dei der Entwickung. Instead dies Mutter wieder gelähmt. Es wurde später wieder ganz gebrauchs schurtsgewicht 6 kg 120 g. Die Frau kam auch diesmal nicht ohne Plakzentarlösung weg. Wochendett verlief ordentlich, vom zweiten Tag an nahm ich sie täglich selbst zweimal auf und bewachte siet.

Die Leserinnen werden sich fragen, warum man eine solche Patientin nicht ins Spital einsleserte? Der Arzt, ein technisch gewandter Geburtshelser aus alter Schule, setzte seinen Ehrgeiz darauf, alles im Privathaus auch zu können. Alls ich die Frau bei der letzten Anmeldung fragte, ob sie diesmal nicht doch sieder und besseren Vollens Krankenhaus wolle, sie hätte mehr Ruhe und bessere Psege, sah sie mich groß und fragend an: "Haben Sie Angst? Nein ich bleibe zu Haufe, wenn ich sterben muß, so kann ich siede zu Haufe, wenn ich sterben muß, so kann ich sie im Spital wie zu Hause und dann mich haben, der immer gut zu mir war und nichts dafür kann, daß uns Gott einen so reichen Kindersegen zu bachte."

Fedesmal wenn ich dieser Frau begegne, kommen mir ihre Worte, die einer gewissen Größe nicht entbehren in den Sinn. Den reichen Kindersegen nahmen diese Eltern dankbaren Herzens als Geschenk aus Gottes Hand. Habe aber für Niemanden sonst so wiele heimliche Angst ausgestanden, und manch stilles Gebetlein zum himmel

# Rheuma, Gicht?

# Melabon

# hilft rasch und zuverläßig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.501) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Luzern 2

gesandt für diese Mutter, die ich ob ihrer Ges Geduld bewunderte. J.

Bemerkung ber Rebaktion: Die erste Rachgeburtstösung war die Ursache, daß bei den solgenden Geburten dieselbe Operation nötig wurde, indem die schon so überbeauspruchte Gedärmutterschleimhaut noch mehr von ihrer ursprünglichen Dicke verlor.

# Generalversammulung in Zürich des Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Um 23. und 24. September fand in Zürich die Tagung des Bundes Schweizerischer Frauenbereine statt.

Fräulein Nef, die Präsidentin, hieß die Versammlung herzlich willkommen. Sie möchte unsere Tagung auch dieses Jahr unter den grenzenslosen Dank gegenüber Gott stellen, der das grauenhaste Kriegsgeschehen die heute an uns vrübergehen und durch ein fruchtbares Jahr unsern Lisch mit dem Nötigen decken ließ. Der Jahresbericht der Präsidentin kann von vielfälziger Arbeit berichten.

Mle. Tremblen, Genf, überbrachte im Namen der Genfer Frauenverbände die Einladung unserachte Generalversammlung in Genf abzuhalten. Sie wurde mit Freude und Dank angenommen.

Ueber Alters= und hinterbliebenenbersicherung sprach Fräulein Dr. Quinche, Lausanne.

In ihrem Referat: Fragen der Berforsung und Preisgestaltung in der Nacheriegszeit erinnerte Frau Schönauer an den vor kurzem vom Parlament getroffenen Beschluß, die Wahnahmen zur Förderung des Ackerdaus und zur Sicherstellung der Landesversorgung mit Erzeugnissen der Landwirtschaft beizubes

halten, bis ein eigentliches Landwirtschaftsgesetz geschaffen und vom Bolke angenommen sein wird.

In seinem Bortrag: Arbeitsbeschaffung und Frauenarbeit, stellte Herr Dr. Itlé sest, daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm auf den ersten Blick für die Frauen vielleicht eine Enttäuschung sei, da es verhältnismäßig große Summen sür Bauarbeiten und schwere maschinelle Anlagen enthält. Die weniger bekannten Maßnahmen, die ganz allgemein zur Förderung der Wirschaft vorgesehen sind, z. B. auf dem Gebiete des Exports und des Fremdenverkehrs, der Forschung, des Wohnungsbaus usw. schließen aber auch die Arbeit der Frau in sich. Besonder der hungen für Arbeitsbeschaffung sür Frauen kämen somit in erster Linie sür das Gastgewerbe, die Haus- und Landwirtschaft und die Pssese beruse in Frage.

Die Sigung bom Sonntag, ben 24. September murde von Frl. Ref eröffnet, indem sie dem ersten Reserenten Herrn Muggli, Chef des Rationierungswesens, Bern, zu seinem Bortrag: Die Lebensmittelverteilung und unsere Verantwortung, das Wort erteilte. Im Interesse einer nicht nur gleichmäßigen, sondern auch gerechten Verteilung, muß Nücksicht auf Alter, Arbeit und soziale Verhältnisse genommen werden. Gine absolut gerechte Lösung ift aber trot allen Bemühungen nicht zu erreichen. Hier sett die Verantwortung der Frau ein. Sie hat für gerechte Berteilung innerhalb der Familie zu sorgen und hat die Möglichkeit durch das Austauschen und Schenken von Coupons andern, die mehr bedürfen, als fich felbst etwas zukommen zu laffen. Indem fie durch das eigene Beifpiel den Schwarzhandel verhindert und ächtet, trägt fie ebenfalls zur rechten Berteilung bei. Ihre Berantwortung erstreckt sich aber auch auf die hungernden Kinder Europas. Die Nachfriegshilfe foll aber vom ganzen Bolk getragen sein. Geld,

Waren und Coupons werden in großem Umsang nötig sein und es muß rasch und genügend geholsen werden. Jedes soll ein Opser bringen. Es ist für uns, als verschonte und von der tiessten Not underührte Neutrale nicht leicht, uns in die Versassung derzenigen hineinzusüblen, die alles verloren haben. Wir dürsen keinen Dank erwarten, sondern wollen helsen, weil wir nicht anders können, im Vertrauen darauf, daß Gott auch in den Schwachen mächtig ist.

In seinem Vortrag: Was haben wir Schweizer dem Europa von morgen zu geben? konstatierte Herr Dr. Ducommun, von Montreuz, daß man erst an die Lösung der materiellen und sozialen Krobleme unsers gehe und daß man in ihnen keine geistigen Probleme sehe. Ein geistiges Problem ist für ihn jedes Problem, daß sich in Beziehung zum göttlichen Willen stellt.

Um zu versuchen die Frage der Versöhnung in der Welt zu lösen, müssen wir uns gegenseitig als Teile voneinander fühlen. Dazu debars es voller Entfaltung und der Lauterkeit der Persönlichkeit. Der Vegriff der gegenseitigen Ergänzung muß sich sowohl auf dem wirtschaftlichen wie auf dem menschlichen Gebiet in die Tat umsehen.

# "Wenn wir feine Rinder hatten . . . !"

Die Zeiten sind schwer, für jeden einzelnen. Und doch wäre alles leichter zu ertragen — "wenn wir keine Kinder hätten . . .!" Ift es nicht so? Die Redensart kehrt immer wieder, in Briefen, in Gesprächen. Die zärtlichsten Mütter verwenden sie am häusigsken. Die ihre Kinder am meisten lieden, zittern am meisten um sie. Die an meisten um sie Kinder zittern, denken in



# Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein

# gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der

Mahlzeiten.



sorgenvollen Sunden: wie käme ich leicht und mutig und klaglos über diese Zeit hinweg, wie würde ich nicht emmal um das eigene Leben bangen, wenn die Kinder nicht wären . . .

Kann man den Müttern zürnen, kann man sie kleinmütig schelten? Ich blaube, man kann es nicht. Das Leben des Kindes ist nun einmal der Mutter kostbarstes Gut. Sie kann sich vorstellen, daß ihr eigenes Dasein ausgelöscht werde, sie sagt fich: Ich habe mein Leben gelebt, ich weiß, mas Glück ist, was Sorge war, ich habe meine Pflicht erfüllt, so gut ich konnte — was aber wird einmal mit meinem Rind, mit unsern Rindern? Was wird, wenn es schlimm und schlimmer kommen sollte? Was, wenn ich einmal nicht mehr da sein follte? Da ift das fleine Zweieinhalbjährige. Wer nimmt es auf, wenn im Kriege ober Frieden mein Dafein verlöscht? Wer gibt ihm die Lebensgrundlage, die ich ihm geben wollte? Wer lehrt es ben Unterschied von Gut und Boje, wer macht es ftart den Anfechtungen der Welt gegenüber, wer zeigt ihm Licht und Dunkel diefer Erde, wer macht es mutig, tapfer, groß, wer läßt es ben Lärm verachten und die Stille lieben? Wer forgt für die Notdurft feines Leibes und feiner Seele? Wer wird versuchen, ihm den Weg ficht= bar zu machen, den allein zu gehen sich lohnt? Ach es währe alles zu ertragen, "wenn nur die Kinder nicht wären...!"
Nein, man kann den Müttern nicht zürnen über diesen Ausspruch, der aus sorgenden Herzen konntt man kann sie nicht kleinwittig schalten

Rein, man kann den Müttern nicht zürnen über diesen Ausspruch, der aus sorgenden Herzen konnnt, man kann sie nicht kleinmütig scheten, aber man kann auch nicht sagen: Die Mütter haben recht. Wohl ist wahr, daß Dovothea Schlegel einmal so innig und wahrhaftig sagte: "Seit ich Mutter bin, kann ich nicht mehr in Ruse an den Tod denken"... Soll das aber heißen, daß man, nur um in Ruse an den Tod denken zu können, nicht Mutter sein soll? Ich glaube nicht, daß das im Sinne des Lebens liegt,

daß dies in seinem Wesen beschloffen mare! Die Verantwortung der Mütter ift groß, sie ist fast erdrückend gerade in dieser Zeit, da der Geist der Vernichtung seine schrecklichen Schatten über alle Grenzen wirft und jedes Leben be-broht, das des Schuldigen und des Unschuldigen, ohne nach Schuld und Unschuld zu fragen. Es ist schretlich und schwer, diese Zeit zu erleben, und Mächte wie jene, in denen die Mütter unserer Epoche oft schlaflos liegen, in den Sturm hinaus horchen und die Zeichen der Zeit zu deuten versuchen, angstzitternd um das Leben ihrer Rinder, um das Leben der Jugend der Menschheit, Nächte wie diese, werden in der Vergangenheit wohl nur in ben großen Religionskriegen von den Müttern jener Tage erlitten worden sein, und wir wünschen mit unserer ganzen Kraft und Gläubigfeit, daß fie den Müttern der Bufunft erspart bleiben möchten . . .

Den Müttern der Bukunft . .

Haben wir nicht eben geklagt: "wenn die Kinder nicht wären ...?" Gäbe es denn ohne unsere Kinder die Mütter der Zukunft, für die wir leben und kämpsen, denen wir ein bessers, sorgenfreieres, behüteteres Leben wünschen?

Wenn die Kinder nicht wären . . . Was wäre denn, Mütter dieser Zeit, wenn die Kinder nicht wären? Dann hättet ihr es leicht, zu sterben, ich weiß. Dann brauchtet ihr euch keine Sorgen zu machen, was werden aus dem kleinen Zweizund dem größeren Fünssährigen. Dann hättet ihr keine Berantwortung. Ihr quältet euch nicht, sondern ihr ginget undeschwert euren Weg. Ihr fülltet eure Gegenwart aus — aber ihr verspieltet eure kostdarfte Aufgabe: Träger der Zukunst zu sein. Wenn die Kinder nicht wären, ledtet ihr bequemer, ich weiß — aber ist es unsere Aufgabe auf Erden, bequem zu leben? Wütter, Wütter dieser Zeit, laßt euch nicht hinreißen zu solchen Klagen: "Benn die Kinder

nicht wären . . .!" Sagt, und sagt es froh und stolz: Die Kinder sind da, unsere Kinder, die Zutunst unseres Landes, — und weil sie da sind, weil wir sie mit Schmerzen geboren haben, weil wir ihnen, ost dem Tode nahe, das Leben schenkent wir ihnen, ost dem Tode nahe, das Leben schenkent wollen wir für sie arbeiten und leben. Wir wollen sie beschüßen so gut wir können. Wir, Staat, Familie, Mütter — wollen alle Vorkhungen tressen, sie vor dem Schlimmsten zu bewahren. Die Zeit ist schwer, sür jeden einzelnen, aber sie wird überwinden werden. In unsern Kindern schlimmern die noch zu weckenden Kräste, die ein harmonischeres Leben gewärleisten.

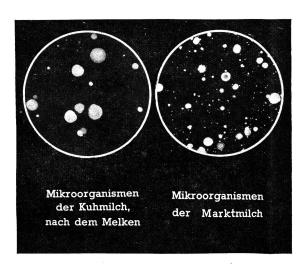
Belch ein Glück, daß wir Kinder haben, selbst in dieser schweren Not der Zeit!

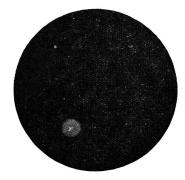
Maria Gleit.

#### Zahnpflege des Aleinkindes.

Schlechte Zähne treten beim Kleintind ichon vor dent Zahnwechsel leider häusig genug auf. Sie können aber vermieden werden, wenn rechtzeitig mit der richtigen Pflege begonnen wird, und zwar ichon vor der Eedut des Kindes, nämtich im fünsten Schwangerschaftsmonat. Dierüber kann die werdende Mutter alles wichtige aus dem kirzlich erschienenn Januar-Hest der "Ektern Zeichlich" für Pflege und Erzlichung des Kindes entnehmen. Von den Veiträgen die sich den eigentlichen Tziehungsfragen widmen, verdienen die Aussichungsfragen widmen, verdienen die Aussichtungsen einer Frauenatzisch besondere Erwähnung, klarer und einsacher lätz sich der heitle Stoff kann erörtern. Ueberhaupt darf als ein großer Vorzug dieser gediegenen Beitschrift hervorgehoben werden, daß sie weitschwicht den pruchte Eltern können sich also die Zeichtlich also der erübrigen, die Heite regelmäßig zu seien. Biele wertvolle Ratschläge bermitteln auch die ständig erscheinenden Kubriten der "Handarbeiten" und des "Sprechjaals". Probeheite der überall geschästen Zeitschrift sind in ieder Buchhandlung, sowie von der Urt. Zussituhrit sind in ieder Buchhandlung, sowie von der Urt. Zussituhrit find in ieder Buchhandlung, sowie von der Urt. Zussituhrit find in ieder Buchlandlung, sowie von der Urt. Zussituhrit Drell Füßli Al. 60. in Zürch 3 erhältlich. Abbonnementspreis halbschrieb zu 2.5, jährlich Fr. 8.—

# ACIGO bietet Gewähr für grosse bakteriologische Reinheit





Das Ansäuern der Milch verhindert die Entwicklung von Mikroorganismen im Darm



ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)



# DIE NESTLE MEHLE

NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verlangt nur 5 Minuten Kochzeit, somit Ersparnis in der Zubereitung der Mehlabkochung für die Verdünnung der Milchschoppen. Diese Mehlabkochung kostet im Tag durchschnittlich nur 10 Rp.; sie bietet zudem folgende Vorteile: Die spezifischen Eigenschaften der 5 Getreidearten Weizen, Reis, Roggen, Gerste, Hafer. Leicht assimilierbar, weil dextriniert und geröstet. Enthält das zu gutem Wachstum unerlässliche Vitamin B,



Vom 6. Monat an für den Milchbrei NESTLE MILCHMEHL. Enthält: Vorzugsmilch, dextriniertes, geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitaminen A, B, und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei aus Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und kostet im Tag nur 30 Rp.



Vom Monat an für den **Gemüsebrei** NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH. Die Vorzüge dextrinierter, gerösteter Mehle und freie Wahl des Gemüses.

# NESTLE SYMBOL DER SICHERHEIT



Erhältlich überall in Anotheken. Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

# Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Gesucht auf die geburtshilfliche Abteilung eines Spitals

# tüchtige Krankenschwester

die wenn möglich auch das Hebammen-Diplom besitzt.

Anfragen unter Chiffre 3722 an die Expedition dieses Blattes.



# Der Gemüseschoppen AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, iederzeit bereit.

## Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 8626 B



Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten unserer Zeitung



# BADRO

# Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20726 On.

Berna

DIE WOHLAEQUILIBRIERTE SAEUGLINGSNAHRUNG

Es kommt nicht bloss darauf an, dass dem Klein-

kind die richtige Menge der nötigen Nähr-

stoffe zugeht. Viele Gleichgewichts-Störungen

und dystrophische Erscheinungen haben

ihren Ursprung in der Unausgeglichenheit einzel-

ner Nahrungsfaktoren 3800000 aus de

korn gewonnen mit reichem Gehalt an Vi-

tamin 3,40 sichert optimale Wachstumsbedingun-

gen und Schutz vor Störungen des Mineral-Stoff-

wechsels, sowie des Nervensystems;

Fabrikanten:

H. NOBS & Co.,

Münchenbuchsee / Bern

# ist reich an Vitamin B<sub>i</sub>+D



# Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.

# Dipl. Wochen-Säuglingspflegerin und Hebamme

sucht Stelle in Spital oder Privatklinik, event. auch als Aushilfe od. Ferienvertretung. Offerten unter Chiffre 3719 an die Expedition dieses Blattes.

## Wer nicht inseriert bleibt vergessen

# Diplomierte Hebamme und Krankenschwester

sucht auf den 1. März Stelle in Klinik oder Spital.

Offerten unter Chiffre 3653 sind zu richten an die Expedition der "Schweizer Hebamme" in Bern.

## Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

# Diplomierte Hebamme sucht Stelle oder Aushilfsstelle

in Klinik oder Frauenspital.

Offerten unter Chiffre

E 22282 X an Publicitas Genf

3721



# Neues, verbessertes Umstands-Corselet

Sitzt dank der dreifachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos. Drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge seines anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.

Der damit verbundene Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.

Nach der Geburt dient das Corselet zur Zurückbildung des Leibes. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich auch zum Stillen.

Verlangen Sie diesen neuen, verbesserten Umstandsgürtel zur Ansicht. Dies verpflichtet Sie zu nichts. Preis inkl. Wust Fr. 48.10.

Als Hebamme erhalten Sie auf den Nettopreis 10 % Rabatt.

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL

# GEMEINDE RUPPERSWIL

# Stellen-Ausschreibung

Die infolge Demission der bisherigen Inhaberin frei werdende Stelle der

# Gemeinde-Hebamme

wird hiermit zur Wiederbesetzung auf 1. Mai 1945 ausgeschrieben. Bewerberinnen belieben ihre Anmeldungen unter Beilage der vollständigen Ausweise bis spätestens **Mittwoch, 28. Februar 1945** dem Gemeinderat einzureichen. Allfällig weitere Auskunft erteilt Herr Gemeindeammann E. Berner (Telephon 3 41 44).

Rupperswil, den 10. Februar 1945.

Der Gemeinderat.

3723



Die Stelle der

# Oberschwester

an der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur

ist neu zu besetzen. Gesucht wird erfahrene Schwester mit eidgenössischem Krankenpflege- und Hebammendiplom.

3720

Der Chefarzt.